

## Newsletter – 17. Juli 2020



### Gedanken zum Freitag, den 17.07.2020

*„Verletzt du dich, dann blute ich  
Bist du zu weit weg, zerreißt es mich  
Wenn dich was berührt, krieg' ich Gänsehaut  
Ich lächle, wenn du glücklich bist  
Ich leide, wenn du was vermisst  
Fühlst du dich frei, atme ich auf  
Ich hab' dich gesucht, du hast mich gefunden  
Unsre Seelen sind verbunden  
Der Himmel reißt auf und das Meer will sich verneigen  
Vor dieser Liebe, wir sind wie aus einer DNA  
Was auch immer, immer passiert  
Wir können uns niemals, niemals verlieren  
Mein Herz schlägt in dir und deins in mir“  
(1. Strophe und Refrain von „DNA“ von Adel Tawil)*

Dieses Lied habe ich das erste Mal, an einem Donnerstagnachmittag, beim Kinderchor gehört. Die Kinder, die es dann am Sonntag im Gottesdienst gesungen haben, haben es geprobt. Es hat mich sofort so berührt, dass ich bereits nach den ersten Takten die Tränen nicht zurückhalten konnte. Ich wusste, dass ich es sehr oft werde hören müssen, um beim Frühlingskonzert, was wir zu dieser Zeit vorbereiteten, nicht alles zu fluten. Das habe ich getan (und es hat funktioniert, obwohl sie es wie immer wunderschön gesungen haben) und auch durch die Coronazeit hat mich das Lied begleitet. Ich höre jeden Tag Musik und singe in jeder freien Minute und es gibt kaum einen Tag, an dem dieses Lied nicht dazugehört. Ich habe überlegt, ob es passend ist, ein weltliches Lied in einem kirchlichen Newsletter zu thematisieren, aber ich habe in diesem Lied auch einen Bezug zu Gott finden können – für mich ganz persönlich.

Jedes Mal, wenn ich dieses Lied höre, läuft ein Film in meinem Kopf ab: ich sehe unsere Chorproben vor Corona. Es sind die vielen lieben Menschen, das Erlernen der Bewegungen mit den Kleinen und die abendlichen Proben mit der Kantorei. Die Chorfreizeit in ein Kloster vor 2 Jahren, wobei ich immer an unseren Weg durch das Labyrinth denken muss, auf unserem ganz eigenen Weg zu einem Moment, in dem

Gottes Liebe sehr stark spürbar war.

Der Chor ist wie eine große Familie. Ich singe mehr als mein halbes Leben in dieser Gemeinde, daher bin ich mit sehr vielen Menschen sehr eng zusammengewachsen.

*„Bist du zu weit weg, zerreißt es mich“.* Corona ist für uns alle eine Zerreißprobe. Ich habe sehr viele Menschen schmerzlich vermisst, denn für mich sind wir im Chor *„wie aus einer DNA“*. Allein dadurch, dass ich mit Menschen singe, habe ich eine Verbindung zu ihnen. Doch es ist nicht nur die „oberflächliche“ Verbindung des Singens: man unterhält sich, interessiert sich für den Anderen, weiß einiges über die Situation oder Gefühlslage der Anderen. Mit den Kindern albern wir rum, lachen viel und ich habe so viele von ihnen groß werden sehen, manche sind schon fast wie Geschwister. Aber jetzt ist nichts mehr so wie es war. Wir unternahmen Chorfreizeiten, bei denen ich das gemeinsame Singen, aber auch die gemütlichen Abende sehr zu schätzen gelernt habe. Man lernt die Menschen in einem ganz anderen Umfeld auch noch einmal ganz anders kennen und wächst, wie ich finde, nicht nur stimmlich noch mehr zusammen.

*„Was auch immer, immer passiert, wir können uns niemals, niemals verlieren“.* Ich bin dankbar für diese Zeit, die ich mit allen diesen Menschen verbringen durfte. Das letzte Austauschen und Mut machen vor einem großen Konzert oder das Warmsingens, die angespannte Zeit kurz bevor ein Musical anfängt, wenn wir alle gespannt, erwartungsfroh und voller Aufregung hinter der Bühne sind, beten, dass alles klappt und uns gegenseitig beruhigen, kann man nur nachempfinden, wenn man einmal dabei war. Ich hatte die Ehre bei einem unserer Weihnachtsmusicals die Bewegungen vorzumachen, als das letzte Lied gesungen wurde und unser ganzer Kinder- und Familienchor auf der Bühne stand. Ich bin sehr stolz, so lange ein Teil davon sein zu dürfen und bin unglaublich froh, alle diese Menschen (aus allen Chören) kennen zu dürfen. Diese Zeit war für mich ein Segen und wird es immer bleiben. Ich hoffe, dass sich bald wieder das Leben soweit normalisiert, dass wir auch diese Erfahrungen wieder machen können.

Ich danke Ihnen allen.  
Bleiben Sie gesund.

*Melissa Aust*

### **Gottesdienst in Angermund am Sonntag, 19. Juli 2020 um 10.00 Uhr**

Am nächsten Sonntag feiern wir den Gottesdienst im Pfarrgarten in Angermund (bei starkem Regen in der Kirche).

Das Prinzip ist wie bei den vergangenen Gottesdiensten. Leider kann auch hier nur eine begrenzte Zahl von Besucher\*innen teilnehmen.

Bitte bringen Sie Ihren Mund-Nase-Schutz und evtl. ein Kissen und Sonnenschutz mit.

Bitte melden Sie sich bis Donnerstag, 12 Uhr, im Gemeindebüro an. Wer sich später entscheidet zu kommen, sollte rechtzeitig da sein, um sich noch in die Liste einzutragen. Wenn aber die erlaubte Besucher\*innenzahl erreicht ist, müssen wir den Eingang schließen.

Wie jedes Mal gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst live bei Youtube zu verfolgen. Der Link ist:

[www.youtube.com/channel/UCbUKq-GV02SY24j2qivfRVg](http://www.youtube.com/channel/UCbUKq-GV02SY24j2qivfRVg)

### Kurznachrichten

In den Sommerferien ist das **Gemeindebüro** nur am Dienstag und Donnerstag, jeweils von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Die **Kleiderkammer** bleibt bis auf Weiteres geschlossen, da die Vorschriften aufgrund der Corona-Epidemie nicht eingehalten werden können.

Der **Eine-Welt-Laden Angermund** bietet nach dem Gottesdienst fair-gehandelte Waren an.



### **WICHTIG: Umfrage** zu den Online-Gottesdiensten

Die Evangelische Kirche im Rheinland interessiert sich für Ihre Erfahrungen mit den Online-Gottesdiensten der vergangenen Wochen.

Mit Hilfe der Antworten wird eine Studie erstellt, die Gemeinden helfen soll, begründete Entscheidungen zu treffen, mit welchen Gottesdienst-Formen und -Formaten sie künftig welche spezifischen Zielgruppen erreichen können.

Unser Presbyter, Dr. Holger Sievert, arbeitet an der Studie mit und würde sich freuen, wenn Sie die Einladung zur Teilnahme annehmen.

<https://www.ekir.de/gottesdienstumfrage>

Teilnahmeschluss ist der 20. Juli 2020.

## **Viel positives Feedback und einige gute kritische Anregungen: Befragungsergebnisse zur Zukunft des Newsletters, Teil 4**

Und ein allerletztes Mal an dieser Stelle vielen Dank an alle, die vom 20. bis 27. Mai an unserer kleinen Befragung zur Gemeindekommunikation in Corona-Zeiten teilgenommen haben. Insgesamt haben 145 Personen unseren Newsletter regelmäßig abonniert; 88 Personen haben teilgenommen und bis zu 86 die einzelnen Fragen beantwortet. Wie versprochen, möchten wir diese Woche ein wenig über andere Kommentare und Wünsche aus der Gemeinde zur Corona-Zeit informieren. Dabei ist zu beachten, dass diese Ergebnisse nur die Newsletter-Abonnement\*innen betreffen und nicht repräsentativ für die gesamte Gemeinde sind. Dennoch geben Sie einen guten Einblick.

In der letzten Frage hatten wir ganz offen nach Rückmeldungen und Anregungen zur Corona-Situation in der Gemeinde gefragt. Dabei gab es vor allem sehr viel positives Feedback: *„Ich möchte allen Beteiligten ‚Danke‘ sagen, denn das war alles viel Arbeit und eine Herausforderung.“*, *„Lob und Dankeschön Ihnen allen!“*, *„Ich finde die Aktivitäten gut und toll wie ihr das alles gemeistert habt.“*, *„Danke für den gelungenen Versuch und die Mühe, das Beste aus allem zu machen!“*, *„Vielen herzlichen Dank für all die Mühe!“*, *„Viel Arbeit extra für alle, die inhaltlich und organisatorisch tätig sind. Vielen Dank für die prima Kirchenarbeit.“*, *„Vielen Dank für die vielen Mühen, die das gesamte Team sich für und mit der Gemeinde macht.“* oder *„Super gemacht alles. Vielen Dank für Euren Einsatz!“* sind nur einige von vielen Äußerungen.

Gelobt wurden insbesondere der Newsletter, die Extra-Ausgabe des Gemeindebriefes und die Zoom-Gottesdienste. Die Newsletter hätten *„auf wunderbare Weise in dieser so schweren, belastenden Zeit begleitet. Waren Mutmacher, Tröster und häufig auch sehr berührend, nachdenklich stimmend.“* *„Die Gemeindebrief-Sonderausgabe zu Ostern war eine tolle Idee und super gemacht!“*. Und zu den Online-Sonntagsangeboten hieß es etwa: *„Ich finde es gut, dass auf vielfältige Weise versucht wurde, mit der Gemeinde Kontakt aufzunehmen, auch wenn es mühselig ist. Es klappt auch nicht alles – aber es ist ein wichtiges Zeichen der Zuwendung, das auch ankommt.“*, *„Was ich sehr schön fand, waren die kleinen „Muttertagstütchen“ an der Wäscheleine. Vielen Dank dafür. Die Karte mit dem Luftballon steht bei mir in der Küche auf dem Fensterbrett und oft lese ich beim Frühstück erst noch einmal den schönen Spruch.“* oder *„Besonders toll war, dass auch Austausch untereinander im Internet möglich war.“*

Einige Befragte äußerten auch kritische Punkte: *„Fühle mich nicht informiert. Oder habe ich den Hinweis im Gemeindeheft übersehen?“* schrieb beispielsweise eine Person. An anderer Stelle hieß es: *„Ich stellte fest, dass der Schaukasten zum Teil nicht aktuell bestückt war, kein Hinweis auf die Streaming Gottesdienste, das sollte doch besser genutzt werden.“* Unterschiedliche Auffassungen gab es zu den Hygienemaßnahmen bei den, zusätzlich auch gestreamten, Realgottesdiensten seit Mai: So fand eine befragte Person *„Masken bei einem Outdoor-Gottesdienst, bei dem die Menschen auf einzelnen Stühlen sitzen, aber wirklich übertrieben“*, während eine andere mahnte: *„Corona ist nicht überstanden. Auch wenn die ständigen Lockerungen den Eindruck vermitteln. Daher: Bei den Real-Gottesdiensten zwingend auf die Einhaltung der Regeln für Hygiene, Abstand, etc. achten! Zum eigenen Schutz und zum Schutz anderer Menschen!“*

Das Presbyterium hat sich über dieses insgesamt durchaus positive Feedback natürlich sehr gefreut. Die Anregungen für eine noch umfassendere Information, auch in den Schaukästen, werden wir aufnehmen. Ansonsten werden wir jeweils aktuell versuchen, die Balance zwischen dem wichtigen Schutz der Gesundheit aller und einem dennoch wieder aktiveren Gemeindeleben möglichst gut zu wahren. Aus diesem Grund empfehlen wir neben dem Gemeindebrief und den Aushängen weiterhin das Abonnement dieses Newsletters, um über aktuelle Veränderungen, die kurzfristig immer nötig werden können, direkt informiert zu sein. Wer sich über das Gemeindebüro, z. B. für einen Gottesdienst anmeldet und keine Emailadresse hat, kann angerufen werden, sofern es kurzfristige Veränderungen bei einem konkreten Termin gibt und eine Telefonnummer hinterlassen wurde.

Dies war der vierte und letzte Bericht zu Ergebnissen der Befragung inklusive der für uns daraus resultierenden konkreten Umsetzungen. In den ersten Beiden hatten wir bereits zur Erscheinungsweise und den Inhalten des Newsletters informiert; im dritten ging es um die Online-Gottesdienste. Diese kleine Serie ist damit beendet.

Dennoch bleibt es natürlich spannend, sich nicht nur im Kontext von Corona weiterhin mit Online-Gottesdiensten zu beschäftigen. Dies geschieht bis zum 20. Juli in einer bereits kurz angekündigten, breit angelegten Studie (siehe Kurznachrichten), deren wissenschaftliche Leitung bei unserem Gemeindemitglied und Presbyter Holger Sievert liegt. Neben den Landeskirchen Baden und Württemberg, die die Umfrage technisch realisieren, sind die Evangelische Kirche im Rheinland und die Landeskirchen Hessen-Nassau und Hannover Kooperationspartner. Mehr Informationen unter <https://news.ekir.de/inhalt/umfrage-zu-online-gottesdiensten>. Teilnehmen kann man direkt unter [www.ekir.de/gottesdienstumfrage](http://www.ekir.de/gottesdienstumfrage).

Nehmen Sie dort gern teil, vor allem aber: Bleiben Sie gesund & uns gewogen!

Martin Jordan, Holger Sievert & Raili Volmert